

Die Famulatur in der Neurologie in Emden hat mir sehr gut gefallen. Bereits der Start in die Famulatur ist bestens organisiert. Dank des Studentenleitfadens weiß man genau, wo man am ersten Tag welche Dinge zu erledigen hat. Praktischerweise erhält man auch eine Parkkarte und kann so kostenlos auf dem Parkplatz bzw. im Parkhaus parken. Der Empfang in der ersten Morgenbesprechung war sehr herzlich und es herrscht eine sehr familiäre Arbeitsatmosphäre. Nach der Morgenbesprechung wird man dann einem Arzt zugeteilt, was ich gerade zu Beginn einer Famulatur immer sehr angenehm finde.

Der normale Arbeitstag begann immer um 8:15 Uhr mit der Morgenbesprechung, danach kann man prinzipiell in drei verschiedene Bereiche gehen, entweder auf einer der Stationen, auf die Stroke Unit oder in die ZPA zu der diensthabenden Neurologin. Auf Station visitiert man einerseits die Patienten mit und hilft bei Arztbriefen mit, andererseits kann man auch die elektiven Aufnahmen vorab untersuchen und aufnehmen. Bei den Chefarztvisiten fand ich es super, dass der Chefarzt oft darauf geachtet hat, dass man als Student auch die entsprechende Pathologie erkennt. Daneben gibt es zwischendurch auch mal spezielle Immunadsorptionsverfahren oder so etwas wie den Tensilon-Test zu sehen. An der Stationsarbeit hat mir gefallen, dass die Assistenzärztin einen wirklich in die Diagnosefindung und den Weg dorthin aktiv mit eingebunden hat. Insgesamt hat man so nochmal ein breites Spektrum an neurologischen Erkrankungen und deren Diagnose sowie Therapie behandelt.

Während der Sommerzeit werden einige Patienten von den nordfriesischen Inseln eingeflogen, da Emden die einzige neurologische Abteilung in der Gegend vorhält. Dies ist sicherlich ein Grund, warum hier so eine große Bandbreite an neurologischen Erkrankungen zusammen kommt. Weiterhin besteht die Möglichkeit mit dem NEF mitzufahren, hierzu leiht man sich Sicherheitsschuhe aus und fragt morgen um 7:30 Uhr auf der Intensivstation mal nett nach, ob an diesem Tag die Möglichkeit zur Mitfahrt auf dem NEF besteht. Unter der Woche werden zahlreiche Seminare von unterschiedlichen Fachrichtungen angeboten, die in der Regel auch stattfinden und oft gut und interaktiv gestaltet sind.

Als Famulant erhält man ein Zimmer im Personalwohnheim kostenlos. Die Ausstattung ist einfach, aber es ist recht sauber und es gibt stabiles Internet.

Lediglich die Badkapazität ist mit 10 Zimmern auf 1 Badezimmer ziemlich knapp bemessen. Von der Lautstärke her ist es abends ruhig, so dass man auch problemlos schlafen kann. Zum Teil gibt es schon ein wenig renovierte Zimmer, die statt dem alten Teppich Laminat verlegt haben. Das morgendliche Frühstück bietet eine recht große Auswahl an Aufschnitt und Frischkäse. Sehr lecker waren auch immer die frischen Brötchen. Das Mittagessen war meistens auch gut, wenngleich die Portionsgröße tatsächlich manchmal etwas klein ausfällt.

Emden und Umgebung sind im Sommer von vielen Touristen besucht, da die Stadt und Ostfriesland im Sommer wirklich viel zu bieten haben. So gibt es in Emden zahlreiche Cafés und Restaurants, die sehr nah am Hafen liegen. In der Umgebung bieten sich ein Ausflug auf einer der nordfriesischen Inseln sowie der Besuch von Greetsiel an.

Insgesamt hat mir die Famulatur in Emden gut gefallen und ich kann mir nun gut vorstellen Neurologie als PJ-Wunschtertial zu wählen.

9. Semester, Heimatuni: Homburg